

## Alice Herz-Sommer - "Ein Garten Eden inmitten der Hlle": Ein Jahrhundertleben

Von Reinhard Piechocki, Melissa Mller  
\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #75059 in eBooks Veröffentlicht am: 2011-10-04 Erscheinungsdatum: 2011-10-04 File Name: B005SZ0ZZW | File size: 24.Mb

**Von Reinhard Piechocki, Melissa Mller : Alice Herz-Sommer - "Ein Garten Eden inmitten der Hlle": Ein Jahrhundertleben** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Alice Herz-Sommer - "Ein Garten Eden inmitten der Hlle": Ein Jahrhundertleben:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Euer Hauptberuf sei der Mensch!" Galsan Tschinag Von Yogi Die Autorin und Pianistin Alice Herz Sommer (26.11.1903 -

20.02.2014) schreibt in diesem Buch über ihr Leben. Das Buch beginnt mit ihrem Leben im damaligen Prag, einige persönliche Begegnungen mit Kafka werden kurz geschildert. Ausführlich schildert sie das Leben im Ghetto von Theresienstadt und ihr Leben nach dem Krieg mit der Auswanderung nach Israel. Ferner liest man etwas zu ihrer Begegnung mit Eichmann in seinem Prozess nach dem Krieg in Israel. Die Lebensgeschichte von Alice Herz-Sommer ist stark mit der ihres Sohnes verbunden und mit der Musik die sie in ihrem Leben immer wieder getragen hat. Sie liebt das Leben und hat immer das Gute im Menschen gesucht und erkannt. Das Buch ist sehr lesenswert denn es zeigt den Menschen Alice Herz Sommer die viele Schwierigkeit und auch viele Glücksmomente erlebt hat. Die Schilderungen von ihrer Zeit in dem Ghetto Theresienstadt geben dem heutigen Leser einen sehr tiefen persönlichen Einblick in die schrecklichen Zustände die damals herrschten. Berlebt hat sie vermutlich nur weil sie der Eingebung der inneren Stimme folgte die sagte: "be die 24 Etden- das wird dich retten." (S.154) und diese 24 Etden von Chopin hat sie sehr lange geübt und später auch als Konzert aufgeführt in Theresienstadt. Zum Eichmann Prozess schreibt sie auf S.372: "Bei der nächsten Verhandlung konzentrierte sie sich auf Eichmann, beobachtete seine Reaktionen und verfolgte genau was er auf die Anklagepunkte antwortete. Mit Schrecken bemerkte sie, dass sie eine Art von Mitgefühl mit ihm empfand. Natürlich war ihr bewusst dass ein Massenmörder vor ihr stand. Aber sie sprach deutlich, wie verkommen sein Gefühlsleben war. Wie armselig sind doch Menschen wie er, ohne menschliche Regungen, ohne Herzensbildung, ohne Kultur. Zweibis dreimal war sie im Gerichtssaal anwesend. Und bei all dem was sie sah und hörte, setzte sich in ihr der Gedanke fest, dass "die Menschheit im Sturm geboren" ist, dass in jedem Menschen nicht nur die Fähigkeit zum Guten, sondern auch zum abgrundtief Bösen steckt. Diese Erfahrung bestätigte ihre Überzeugung: "Man darf nicht hassen! Der Mensch darf nicht lernen zu hassen!"

15 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Überleben mit Hilfe der Musik Von Ralph Blumenau Musik konnte Alice Sommer immer in ihre eigene paradiesische Welt versetzen. Dies war ihr eine große Hilfe als ihre reale Welt in der Nazi-Zeit hllisch wurde. Das zentrale Thema dieses Buches beschreibt diese Jahre. Sie wurde 1903 in einer jüdischen Familie in Prag geboren, die kulturell eingelebt und deutschsprechend war. Von frühen Jahren an spielte sie Klavier und mit 21 Jahren hatte sie ihr Debüt als Solistin mit der Tschechischen Philharmonie. 1932 hat sie Leopold Sommer geheiratet und ihr Sohn Stephan (später Raphael genannt) wurde 1937 geboren. Mit der Nazi Besetzung der Tschechoslowakei in 1939 und der täglichen, demütigenden Verfolgung der jüdischen Bürger änderte sich das Leben der Familie sehr schnell. Und dann fing es mit den Deportationen an. Im Juli 1942 wurde zuerst Alices 72-jährige Mutter aus ihrem Altersheim nach Theresienstadt deportiert (und von dort in das Treblinka Todeslager). Ein Jahr später, im Juli 1943, waren Alice, Leopold und der 6-jährige Stephan an der Reihe nach Theresienstadt deportiert zu werden. Die körperlichen Zustände waren dort grauenvoll, aber einige Monate ehe die Familie Sommer dort ankam, hatte die SS entschieden Theresienstadt ein 'Muster-Lager' zu machen für die Inspektoren des Internationalen Roten Kreuzes. Somit erhielten die Deportierten Musik-Instrumente (die von Juden konfisziert worden waren) und die Erlaubnis, ihre eigenen Vorstellungen anzulegen. Alice gab als Pianistin viele Solo-Konzerte welche sehr ergreifend in dem Buch beschrieben sind. Stephan, der noch musikalischer war als seine Mutter im gleichen Alter, wurde schnell angeregt an den Proben und Aufführungen teilzunehmen, unter anderem an der Oper Brundibar die speziell für die Lager-Kinder komponiert worden war. Als Deutschlands Niederlage im Herbst 1944 näher rückte, fürchtete die SS einen möglichen Aufstand der noch körperlich starken Männer in Theresienstadt und entschloss, sie alle in die Todeslager zu schicken. Darunter war Alices Mann; sie hat ihn nie wieder gesehen. Sie hat später erfahren, dass er den Todesmarsch von Auschwitz nach Dachau bestanden hatte, dann aber dort an Typhus gestorben war. Himmler jedoch wollte Theresienstadt immer noch als ein 'Muster-Lager' erhalten um es nach dem Krieg zu seiner Verteidigung nutzen zu können. Alice musste täglich acht Stunden in Barracken arbeiten wo Schieferplatten abgebrochen wurden um Isoliermaterial zu machen. Diese Arbeit war besonders strafend für ihre Hände, doch abends hat sie häufig an den Konzerten teilgenommen die weiterhin angelegt wurden. Im Mai 1945 wurde Theresienstadt befreit und im Juni konnten Alice und Stephan nach Prag zurückkehren, wo sie ihr musikalisches Leben wieder aufnahmen. Nach der Machtergreifung der Kommunisten in der Tschechoslowakei in 1948 war es wieder gefährlich offen zu reden. Im März 1949 entschied Alice sich mit ihrem Sohn nach Israel auszuwandern, wo sie dann die nächsten 37 Jahre gelebt hat. Sie hat dort ihre Karriere als Pianistin und Lehrerin fortgesetzt, während Raphael im Laufe der Zeit ein weltberühmter Cellist wurde. Nach seiner Heirat in 1996 ist er mit seiner Frau nach London gezogen, und in 1986 folgte Alice ihm dorthin. Das Buch schließt mit dem traurigsten Ereignis das eine liebevolle Mutter befallen kann: Raphael Sommer starb in 2001 auf einer Konzert Tournee in Israel an einem Herzanfall. Zu der Zeit war Alice 98 Jahre alt. Sie wurde mit ihrer Trauer fertig, wie sie auch mit den vielen anderen Krisen in ihrem Leben fertig geworden war, wobei die Musik ihr ein Trost war. (Auch heute noch spielt sie täglich drei Stunden lang Klavier zu Hause in London.) Sie hat sich nie eine Verbitterung erlaubt und ist immer lebensbejahend geblieben. Ihre Philosophie vermied Hass, ob gegen Deutsche oder Araber. Zu ihrem 100sten Geburtstag erhielt sie Anerkennungen von Leuten aus vielen Ländern, unter anderem dieses ergreifende Buch. (Englische Rezension übersetzt von Johanna Ruff)

0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alice Herz-Sommer Von Nussidas buch hatte ich auf empfehlung gekauft. der kauf war optimal und problemlos...der inhalt an manchen stellen etwas blumig

Kurzbeschreibung Die Geschichte einer doppelten Liebe: der Liebe einer Mutter zu ihrem Kind und der Liebe einer Künstlerin zur Musik. Franz Kafkas Prag und die Hölle des KZ, der Zauber der Musik und die Befehle der Wachleute von Theresienstadt das sind die prägenden Elemente des ungewöhnlichen Lebens der Pianistin Alice Herz-Sommer. Sie wurde am 26. November 1903 in Prag geboren und lebt heute in London - fast 108 Jahre alt. 1943 wird sie mit ihrem Sohn Raphael nach Theresienstadt deportiert, wo ihr das Unglaubliche gelingt: In über 100 Konzerten schenkt sie den Mithftlingen Kraft und Hoffnung, und für ihren kleinen Sohn schafft sie inmitten von Hunger, Leid und Tod eine Atmosphäre der Zuversicht und Geborgenheit. Was für ein Leben, was für ein Mensch, was für eine Frau! Und was für ein Buch! Es feiert die Größe und Unbesiegbarkeit des Menschen und der Kunst. Lausitzer Rundschau

Kurzbeschreibung Die Geschichte einer doppelten Liebe: der Liebe einer Mutter zu ihrem Kind und der Liebe einer Künstlerin zur Musik. Franz Kafkas Prag und die Hölle des KZ, der Zauber der Musik und die Befehle der Wachleute von Theresienstadt das sind die prägenden Elemente des ungewöhnlichen Lebens der Pianistin Alice Herz-Sommer. Sie wurde am 26. November 1903 in Prag geboren und lebt heute in London - fast 108 Jahre alt. 1943 wird sie mit ihrem Sohn Raphael nach Theresienstadt deportiert, wo ihr das Unglaubliche gelingt: In über 100 Konzerten schenkt sie den Mithftlingen Kraft und Hoffnung, und für ihren kleinen Sohn schafft sie inmitten von Hunger, Leid und Tod eine Atmosphäre der Zuversicht und Geborgenheit. Was für ein Leben, was für ein Mensch, was für eine Frau! Und was für ein Buch! Es feiert die Größe und Unbesiegbarkeit des Menschen und der Kunst. Lausitzer Rundschau

über den Autor und weitere Mitwirkende Reinhard Piechocki, geboren 1949, hat sich als Autor zeitgeschichtlicher und kunsthistorischer Publikationen einen Namen gemacht. Über seine Leidenschaft für die Klaviermusik ist er mit Alice Herz-Sommer in Kontakt gekommen, mit der ihn seit vielen Jahren eine enge Freundschaft verbindet. Melissa Müller, 1967 in Wien geboren, ist Autorin und Journalistin. Ihre Bücher, u.a. "Das Mädchen Anne Frank" und "Bis zur letzten Stunde - Hitlers Sekretärin erzählt ihr Leben" (zusammen mit Traudl Junge), waren Bestseller und wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. Melissa Müller lebt in München.